

# Ileitis – ein unterschätztes Problem?

In vielen Betrieben wird die Schweinekrankheit nicht erkannt, obwohl sie ganz bedeutende ökonomische Verluste hervorrufen kann.



*Die chronische Form der Ileitis, unter Fachleuten kurz PIA genannt, verursacht schwere wirtschaftliche Schäden durch schlechtere Futterverwertung und nachlassende Mastleistung. Deutlich erkennbar ist auf diesem Bild, dass die gleichaltrigen Tiere einer Mastgruppe sehr stark auseinanderwachsen. Die gesunden „marschieren voran“, während die kranken Schweine im Wachstum zurückbleiben.*

**D**ie Ileitis des Schweins, wissenschaftlich als Porzine Proliferative Enteropathie (PPE) bezeichnet, ist eine weit verbreitete infektiöse Darmerkrankung bei Schweinen. Der Erreger der Ileitis, *Lawsonia intracellularis*, kommt weltweit in allen Ländern mit intensiver Schweineproduktion vor. Stellt die Ileitis ein Bestandsproblem dar, hat sie für die betroffenen Betriebe größte ökonomische Bedeutung. In Deutschland sind nach jüngsten Studien (Wendt et al., 2004) ca. 80 % der Betriebe serologisch positiv, das heißt, im Blut der Schweine sind Antikörper gegen den Erreger nachweisbar, womit ein Kontakt der Tiere mit dem Erreger gezeigt werden kann.

## Die akute Form der Ileitis – PHE

Bei der akuten Form der Ileitis (Porzine Hämorrhagische Enteropathie, PHE) handelt es sich um eine Erkrankung mit sehr dramatischem Verlauf. Häufig beobachtet man Ausbrüche bei mehreren Schweinen. Von der PHE sind ältere Tiere vom dritten Lebensmonat an betroffen. Es handelt sich dabei entweder um Jungsauen, die in die Herde eines Ferkelerzeugerbetriebes eingegliedert werden, oder um Schweine, die bereits das Mastalter erreicht haben. Es können bis 50 % der betroffenen Tiere einer Gruppe sterben. Ein zentrales klinisches Merkmal der akuten Ileitis ist



der plötzlich einsetzende Durchfall mit rot-schwarzem, teerartigem Kot. Häufig ist der Kot dieser Tiere breiig und ungeformt. Der Blutverlust über den Kot führt zu einer Anämie, die die betroffenen Schweine sehr blass erscheinen lässt. Einige Tiere sterben ohne vorherige Veränderungen des Kotes und zeigen lediglich auf Grund des massiven Blutverlustes in den Darm eine ausgeprägte Blässe.

Die Erkrankung betrifft innerhalb sehr kurzer Zeit zahlreiche Schweine in der Gruppe, so dass sofort nach Ausbruch viele Krankheitsfälle auffallen können. Aufgrund des bereits fortgeschrittenen Alters der erkrankten Schweine und der hohen Mortalität hat die akute Ileitis besonders starke ökonomische Auswirkungen für den Betrieb.

### Die chronische Form der Ileitis – PIA

Die chronische Ileitis (Porzine Intestinale Adenomatose, PIA) ist an zwei klinischen Hauptsymptomen erkennbar: Durchfall und reduzierte Gewichtszunahme bzw. Auseinanderwachsen betroffener Altersgruppen. Die Futtermittelaufnahme in der betroffenen Gruppe geht stark zurück. In der Regel sind alle Schweine im Aufzucht- und Mastalter (zwischen 6 und 20 Lebenswochen) gefährdet.

Die Erkrankung baut sich nach erstmaligem Erregerkontakt einzelner Schweine innerhalb einer Gruppe sehr langsam und weitgehend unbemerkt auf. Einige Schweine scheiden unter Umständen jedoch sehr große Erregermengen mit dem Kot aus und sorgen auf diese Weise für eine sehr schnelle Erregerausbreitung bei zahlreichen Tieren in einer Gruppe. Erkrankte Schweine entwickeln einen Durchfall mit ungeformtem, pastösem Kot, der die gewohnte Farbe aufweist. In vielen Fällen ist der Kot breiig und erinnert in der Konsistenz an Rinderkot. Dieses wichtige Symptom wird als erstes Anzeichen



Wenn der Kot der Schweine rinderkotartig wirkt, sollte dies als Alarmsignal gewertet werden.

## Sauen sind Ihr wichtigstes Kapital!



**V.I.P.** Very Important Pig

Bei MMA ist die Leistungsfähigkeit der betroffenen Sauen stark eingeschränkt. Der eintretende Milchmangel führt zu Kümern der Ferkel.

Verhindern Sie Ferkelverluste – erhalten Sie die Leistungsfähigkeit Ihrer Schweine: Fragen Sie Ihren Tierarzt nach dem Entzündungshemmer von Boehringer Ingelheim bei MMA und Lahmheiten!

 **Boehringer  
Ingelheim**



Bei der akuten Form der Ileitis – PHE – kommt es binnen kurzer Zeit zu schwer wiegenden Totalverlusten. Bis zu 50 % der Tiere einer Gruppe können verenden.

der Erkrankung zunächst in seiner Bedeutung unterschätzt. Bei hochgradig erkrankten Schweinen wird der Kot zunehmend wässrig und nimmt eine dünnbreiige Konsistenz an. Unter Umständen enthält der Kot Anteile unverdauten Futters.

Zu beachten ist das Fehlen von Blut oder zähem, grauem Schleim im Kot der an PIA erkrankten Schweine. Treten Blut und Schleim auf, hängen sie mit der akuten Form der Ileitis zusammen oder mit anderen Erkrankungen wie z.B. der Schweine-dysenterie.

### Die subklinische Verlaufsform der Ileitis

Neben den klinischen Verlaufsformen kann die Infektion mit *Lawsonia intracellularis* zu einer subklinischen Form der Erkrankung führen.

In der Regel fällt die mangelhafte Zunahme durch eine uneinheitliche Gewichtsentwicklung (Auseinanderwachsen) bei gleichaltrigen Schweinen in den Aufzucht- und Mastgruppen auf. Während sich einige Schweine offenbar sehr gut gemäß der Wachstumskurve entwickeln, bleiben andere Tiere mehr oder weniger auffallend hinter ihrem Zielgewicht zurück. Deutlich zurückgebliebene Tiere fallen selbst dem ungeübten Betrachter sehr leicht als kleine bzw. untergewichtige Kümmerer auf. Bei geringgradigen Defiziten ist das tatsächliche Ausmaß der

Wachstumsverzögerung nur bei aufmerksamer Beobachtung oder besser durch Wiegen der Tiere der verdächtigen Gruppe festzustellen. Die Folge dieser verzögerten Entwicklung ist ein zunehmendes Auseinanderwachsen der Gruppe, also eine erhöhte Variation der Körpergrößen bzw. Körpergewichte. Zum Teil zeigen betroffene Schweine eine allgemeine Fressunlust. Der Kot weist jedoch die gewohnte Konsistenz und Farbe auf.

Schweine, die an subklinischer Ileitis leiden, sind zum Teil nur sehr schwer zu entdecken, sie kommen aber häufig vor. Die Bestände sollten deshalb insbesondere in den gefährdeten (Aufzucht- und) Mastperioden regelmäßig auf einzelne, offensichtliche Kümmerer in Gruppen gut gewachsener Schweine überwacht werden. Es empfiehlt sich ebenfalls, die betrieblichen Aufzeichnungen regelmäßig und aufmerksam durchzusehen, um Veränderungen der durchschnittlichen täglichen Zunahmen und des Futteraufwandes in den abgesetzten Gruppen rechtzeitig zu entdecken.

### Ökonomische Bedeutung der Ileitis

Von Ileitis betroffene Schweinegruppen weisen ein verzögertes Wachstum auf und nehmen eine größere Menge Futter pro kg Gewichtszunahme auf. Aus dem verzögerten Wachstum resultiert zum Ende der Mastperiode ein erhöhter Anteil untergewichtiger Tiere. Zusätzlich weisen an Ileitis erkrankte Tiere oft eine höhere Mortalität verglichen mit nicht infizierten Schweinen auf.

Fazit: Eine Ileitis kann für den Betrieb große Schäden bedeuten, weil sie die optimale Ausnutzung des genetischen Wachstumspotenzials verhindert und zusätzlich den Futteraufwand pro kg Gewichtszunahme beträchtlich steigen lässt. Die Produktionskosten steigen, während die Erlöse sinken. Ein Verlust bis 18 Euro pro Schwein konnte bereits nachgewiesen werden.

### Ist *Lawsonia intracellularis* im Bestand?

Die Ausscheidung des Erregers mit dem Kot erfolgt nicht kontinuierlich, wodurch der Erregernachweis schnell an Grenzen stößt. Ein positiver Nachweis belegt das Vorhandensein von *Lawsonia intracellularis* im Bestand, wohingegen ein negatives Ergebnis nicht das Gegenteil beweist. Dennoch bleibt im akuten Krankheitsgeschehen keine andere Möglichkeit, dem Erreger auf die Spur zu kommen. Um sich jedoch bei einem vermuteten Bestandsproblem ein Bild von der Erregerdynamik im Bestand zu machen, empfiehlt sich der Nachweis von Antikörpern gegen *Lawsonia intracellularis* im Blut, so dass auch subklinische Erkrankungen erkannt und Therapie- bzw. Prophylaxemaßnahmen termingerecht eingeleitet werden können. □